

Mehr als nur ein Job

Schüler der Pflegeassistenten der Rotenburger Werke beziehen Stellung

ROTENBURG ■ Sadik Zymiri ist 23, Lea Richter 19: Mit einer Delegation der Berufsbildenden Schulen der Rotenburger Werke waren sie zu Besuch bei Lars Klingbeil in Berlin. Der neue Generalsekretär der SPD kennt die Schule in Rotenburg gut und hatte ein offenes Ohr für die Anliegen der angehenden Pflegeassistenten.

„Wir wollen deutlich machen, wie wichtig diese Arbeit für Menschen mit Behinderung ist“, sagt Lea Richter, und Sadik Zymiri ergänzt: „Und es ist ein toller Beruf, der sehr erfüllend ist.“ Er weiß, wovon er spricht, denn er hatte bereits in mehrere Berufe reingeschnuppert, bevor er sich für die Arbeit in der Behindertenhilfe entschloss. „Das ist mehr als ein Beruf“, sagt der 23-Jährige, „das ist eine Berufung! Von der Schule in den Rotenburger Werken habe ich in Bremen gehört, wo ich schon länger mit Menschen mit Behinderung arbeite. Der Abschluss in Rotenburg hat einen sehr guten Ruf.“

„Zum neuen Schuljahr können noch Ausbildungsplätze bei uns in der Schule belegt werden“, wirbt Lea Richter, die auch darauf hinweist, dass die Pflegeassistenten ein



Nadja Dieckmann, Sadik Zymiri und Lea Richter (v.l.) freuen sich auf Bewerber für die Ausbildung zur Pflegeassistenten.

gutes Sprungbrett ist für weitere Qualifizierung und Karriere im Beruf. Mit ihren 19 Jahren kann sie sich noch viel vornehmen. „Vielleicht versuche ich es im Anschluss mit der Ausbildung in der Heilerziehungspflege“, sagt sie. Dann könnte sie an der Schule der Rotenburger Werke bleiben und wäre mit dem Abschluss eine auf dem Arbeitsmarkt sehr gefragte Fachkraft.

Nadja Dieckmann ist 28 und hat schon ein paar Höhen und Tiefen im Leben hinter sich. Für die Ausbildung zur

Pflegeassistentin fühlt sie sich aber alles andere als zu alt. „Ich habe neue Perspektiven gesucht und gefunden“, sagt die sympathische Mutter einer siebenjährigen Tochter, „die Arbeit mit den Menschen mit Behinderung erfüllt mich sehr. Man gibt viel, bekommt aber mindestens ebenso viel zurück.“ In den Rotenburger Werken hat Dieckmann schon an mehreren Stellen gearbeitet. „Es gefällt mir sehr gut“, sagt sie, „und schließlich verdient man in den Werken auch gutes Geld.“

Das klingt nach Argumenten für eine Ausbildung an den Berufsbildenden Schulen der Rotenburger Werke. Wer mehr über den Beruf der Pflegeassistenten wissen möchte, kann sich auf der Seite der Rotenburger Werke schlau machen. Informationen zur Ausbildung gibt es auch auf der Seite www.dichschickterhimmel.de. Für konkrete Fragen steht auch das Sekretariat der Berufsbildenden Schulen in den Rotenburger Werken zur Verfügung: 04261/93770. ■ men

www.rotenburger-werke.de